

**A1**

# **Bewerbung**

**Initiator\*innen:** Thommy Mewes

**Titel:** Thommy Mewes

**Foto**



**Angaben**

**Alter:** 56

**Geburtsort:** Kristiansand/Norwegen

**Selbstvorstellung**

Liebe Freundinnen und Freunde,

mein Name ist Thommy Mewes, ich komme aus Erftstadt und bin dort Ko-Vorsitzender unseres Ortsverbands sowie als Sachkundiger Bürger in der Kommunalpolitik aktiv. Als Delegierter auf Landesebene geht es aber

nicht um mich, nicht um das Durchsetzen meiner Positionen, nicht um eine persönliche Agenda, sondern um euch als Mitglieder, als die vielzitierte Basis.

Es geht darum, die Anliegen und Perspektiven von euch mitzunehmen, Kandidaturen, Initiativen und Anträge sorgfältig zu prüfen, verantwortungsvoll abzuwägen und anschließend transparent zurückzumelden, was entschieden wurde. Diese Verantwortung möchte ich sowohl für die Listen-LDK als auch für die ordentliche LDK übernehmen.

Dass ich Basisvertretung nicht nur verspreche, sondern auch konkret leiste, zeigen die Reformanträge, die wir gemeinsam mit sechs weiteren Ortsverbänden erarbeitet und eingebracht haben. Unser Ziel war eine bessere Rückkopplung zwischen Kreisvorstand und Mitgliedern, eine faire Verteilung von Aufgaben und Lasten sowie nachvollziehbare Strukturen. Genau darin sehe ich auch die Aufgabe eines Delegierten: Anliegen aus der Mitgliedschaft ernst nehmen, unterschiedliche Interessen zusammenführen, sie in klare Positionen übersetzen und auch bei Gegenwind beharrlich vertreten. Beharrlichkeit und Konsensfähigkeit sind dabei kein Gegensatz. In der Sache klar zu bleiben und zugleich Mehrheiten zu suchen, andere Argumente ernst zu nehmen und tragfähige Kompromisse zu schließen, gehört für mich zusammen.

Ich beurteile Anträge nicht nur nach ihrer Überschrift, ihrem Inhalt oder ihrem politischen Ziel. Aus vielen Jahren beruflicher Erfahrung im IT-Management kann ich einschätzen, ob Vorhaben strukturell und organisatorisch tragfähig sind. Aus meiner Arbeit als Kassierer im Kreisvorstand und in der Kommunalpolitik weiß ich zugleich, dass gute Ziele auch solide finanziert und praktisch umsetzbar sein müssen. Denn ein richtiges Ziel ohne tragfähigen Weg fällt uns auf die Füße. Wie ein Wahlprogramm entsteht, weiß ich aus eigener Arbeit: Am Kommunal- und Bürgermeisterwahlprogramm in Erfstadt war ich maßgeblich beteiligt.

Bei der Listenaufstellung entscheide ich nach Kompetenz und Eignung, nach politischer Überzeugungskraft und danach, ob die Liste als Ganzes einen breiten Themenmix abdeckt und die ganze Breite unserer Mitgliedschaft im Land glaubwürdig vertritt, nicht nach persönlichen oder innerparteilichen Lagern.

Die Abläufe einer großen Delegiertenkonferenz sind mir vertraut, ich habe mehrere Bundesdelegiertenkonferenzen als Gast verfolgt. Ich bin da, ich bereite mich gründlich vor und ich berichte ehrlich zurück, was auf den Konferenzen entschieden wurde.

Ich bitte um euer Vertrauen und eure Stimme für beide Mandate.

Thommy

**A3**

# **Bewerbung**

**Initiator\*innen:** Tina Conrady (OV Erfstadt)

**Titel:** Tina Conrady

**Foto**



**Angaben**

**Alter:** 52

**Geburtsort:** weiblich

**Selbstvorstellung**

**Bewerbung als Delegierte für die Listen-LDK & ordentliche LDK**

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich bin Tina Conrady, 52 Jahre alt, lebe in Erftstadt und arbeite seit fast 25 Jahren als Assistentin der Geschäftsführung bei einer Fernsehproduktionsfirma in Hürth.

Seit fast sechs Jahren bin ich Vorsitzende der Grünen Erftstadt, zwei Jahre war ich zudem Ratsmitglied und stellvertretende Vorsitzende des Kulturausschusses; heute halte ich neben dem Parteivorsitz kein weiteres Mandat.

Und genau darauf möchte ich hinaus: Nach fast sechs Jahren bin ich immer noch „nur“ Vorsitzende meines Ortsverbands. Kein Fraktionsvorsitz, kein Aufsichtsrat, kein zweites oder drittes Gremium. Ich sammle keine Ämter wie andere Leute Briefmarken – mein Album ist leer, dafür ist mein Kalender voll mit Basisarbeit. Und genau das macht mich frei und ungebunden. Mein Ohr ist dauerhaft an der Basis, weil ich dort politisch lebe – im wörtlichen wie im übertragenen Sinn.

Politisch lasse ich mich nicht in Schubladen stecken. In meiner Brust schlagen zwei grüne Herzen; eines für jeden Flügel. Entscheidungen mache ich vom Thema abhängig und nicht von taktischen Erwägungen. Ich höre mir Argumente an, bevor ich urteile. Das ist mein Arbeitsstil. Und diesen Stil nehme ich auch mit auf Delegiertenkonferenzen.

Erfahrung bringe ich auch mit: Ich bin seit Jahren Bundesdelegierte, kenne die Abläufe und weiß, wie sich ein Parteitag anfühlt, wenn es ernst wird. Ich gehe nicht „mal eben“ auf eine Konferenz; ich bin vorbereitet: Ich lese Anträge, arbeite mich ein, verstehe Änderungsanträge, sortiere Konfliktlinien und bilde mir eine fundierte Meinung, bevor ich im Plenum die Hand hebe.

Worauf werde ich beim Landtagswahlprogramm achten? Vor allem auf Praxistauglichkeit. Ich weiß, was vor Ort passiert, was in den Kommunen passiert. Ich weiß, was bei uns im „Rewe“ los ist – sprich: im Rathaus, im Ausschuss und in den kleinen Ortsteilen.

Ein Programm, das in Düsseldorf gut klingt, aber in den Kommunen nicht funktioniert, hilft niemandem.

Zwei Jahre im Rat haben mir sehr deutlich gezeigt, wie eng der finanzielle und personelle Spielraum einer Kommune ist.

Wenn wir Klimaschutz, Wohnen und Daseinsvorsorge ernst meinen, dann dürfen wir den Kommunen nicht nur Aufgaben aufladen, sondern müssen ihnen auch die Mittel geben, diese Aufgaben zu erfüllen.

Das Wahlprogramm ist am Ende auch die Grundlage für einen Koalitionsvertrag – deshalb muss es ausgewogen, praxistauglich und nicht auf Kosten der Kommunen gestrickt sein. Deshalb werde ich darauf achten, dass unser Wahlprogramm ambitioniert ist, aber gleichzeitig realistisch und umsetzbar bleibt.

Bei der Listenaufstellung selbst werde ich auf Kompetenz, Themenvielfalt und unterschiedliche Perspektiven achten – nicht darauf, wer am längsten oder an den meisten Stellen gleichzeitig dabei ist.

Wer die Vielfalt unserer Partei ernst nimmt, muss Plätze für unterschiedliche Erfahrungen und unterschiedliche Flügel freihalten, statt immer dieselben Gesichter nach vorne zu schieben.

Ich bin zuverlässig und ich bin Teamplayerin. Ich kann hart in der Sache diskutieren und danach trotzdem gemeinsam weiterarbeiten. Denn das gemeinsame Ergebnis ist wichtiger als das eigene Ego. Wenn ihr eine Delegierte wollt, die weiß, was „bei Rewe“ passiert, die offen in Debatten geht, die sich keinem Lager verpflichtet fühlt, die ihre Entscheidungskriterien klar benennt und die Stimme der Basis mit auf die Landesebene nimmt, dann bitte ich euch um euer Vertrauen und eure Stimme für mich als LDK-Delegierte und für die Listen?LDK im November.

Vielen Dank!

Eure Tina

**A7**

# **Bewerbung**

**Initiator\*innen:** Bettina Monika Müller (KV Rhein-Erft-Kreis), Bettina Monika Müller (KV Rhein-Erft-Kreis)

**Titel:** Bettina Müller

**Foto**



**Angaben**

**Alter:** 57

**Geburtsort:** Solingen

**Selbstvorstellung**

Liebe Freundinnen und Freunde,

Mein Name ist Bettina Müller, ich bin 57 Jahre alt, verheiratet und habe drei erwachsene Kinder. Ich lebe in

Bedburg und bin eine von zwei Sprecherinnen des Ortsverbandes Bedburg. Ich arbeite als Inklusionsassistentin an einer Bedburger Schule.

Im Kreisverband bin ich seit einigen Wochen Beisitzerin des Vorstandes.

Hiermit bewerbe ich mich um einen Platz bei der Landesdelegiertenkonferenz von Bündnis 90/Die Grünen NRW.

Dort möchte ich dazu beitragen, dass Themen, die hier im Rhein-Erft-Kreis wichtig sind, mit Nachdruck vertreten werden. Die Herausforderungen des Strukturwandels und der Klimakatastrophe sind hier wie im ganzen Land gewaltig, die Lebensbedingungen werden schwieriger. Ich möchte zuhören, mitdiskutieren und gemeinsam mit und für euch an Lösungen arbeiten, die ökologisch, sozial und demokratisch sind, denn

-Beruflich arbeite ich täglich mit Kindern und Jugendlichen mit besonderen Ansprüchen. Dabei erlebe ich, wie wichtig gute Bildung, Teilhabe und Inklusion sind. Diese Erfahrungen möchte ich in die Beratungen auf Landesebene einbringen und dazu beitragen, dass politische Entscheidungen nah an der Lebenswirklichkeit der Menschen bleiben.

-Eine Delegierte vertritt für mich nicht ihre persönliche Meinung, sondern unseren Kreisverband. Deshalb ist mir wichtig, euch zuzuhören und eure Perspektiven mitzunehmen.

-Ich möchte gut vorbereitet nach Neuss fahren, Anträge sorgfältig lesen und fundierte Entscheidungen treffen.

-Als Bedburgerin erlebe ich den Strukturwandel unmittelbar. Das Misstrauen der Bürger\*innen in klimaschützende Veränderungen, die Sorge um ihre wirtschaftliche und soziale Absicherung sind im Norden des Erftkreises groß und für mich auch nachvollziehbar. Deshalb ist mir wichtig, dass ökologische Transformation und sichere Arbeitsplätze zusammen gedacht werden. Ebenso ist die klimagerechte Transformation des Verkehrswesens ein wichtiges Thema, insbesondere in einem Kreis mit viel ländlicher Struktur. Auch das möchte ich einbringen.

Ich freue mich über euer Vertrauen und bitte um eure Stimme.

Vielen Dank.

**A8**

# **Bewerbung**

**Initiator\*innen:** Bettina Monika Müller (KV Rhein-Erft-Kreis), Bettina Monika Müller (KV Rhein-Erft-Kreis)

**Titel:** Bettina Müller

**Foto**



**Angaben**

**Alter:** 57

**Geburtsort:** Solingen

**Selbstvorstellung**

Liebe Freundinnen und Freunde,

Mein Name ist Bettina Müller, ich bin 57 Jahre alt, verheiratet und habe drei erwachsene Kinder. Ich lebe in

Bedburg und bin eine von zwei Sprecherinnen des Ortsverbandes Bedburg. Ich arbeite als Inklusionsassistentin an einer Bedburger Schule.

Im Kreisverband bin ich seit einigen Wochen Beisitzerin des Vorstandes.

Hiermit bewerbe ich mich um einen Platz bei der Landesdelegiertenkonferenz von Bündnis 90/Die Grünen NRW.

Dort möchte ich dazu beitragen, dass Themen, die hier im Rhein-Erft-Kreis wichtig sind, mit Nachdruck vertreten werden. Die Herausforderungen des Strukturwandels und der Klimakatastrophe sind hier wie im ganzen Land gewaltig, die Lebensbedingungen werden schwieriger. Ich möchte zuhören, mitdiskutieren und gemeinsam mit und für euch an Lösungen arbeiten, die ökologisch, sozial und demokratisch sind, denn

-Beruflich arbeite ich täglich mit Kindern und Jugendlichen mit besonderen Ansprüchen. Dabei erlebe ich, wie wichtig gute Bildung, Teilhabe und Inklusion sind. Diese Erfahrungen möchte ich in die Beratungen auf Landesebene einbringen und dazu beitragen, dass politische Entscheidungen nah an der Lebenswirklichkeit der Menschen bleiben.

-Eine Delegierte vertritt für mich nicht ihre persönliche Meinung, sondern unseren Kreisverband. Deshalb ist mir wichtig, euch zuzuhören und eure Perspektiven mitzunehmen.

-Ich möchte gut vorbereitet nach Neuss fahren, Anträge sorgfältig lesen und fundierte Entscheidungen treffen.

-Als Bedburgerin erlebe ich den Strukturwandel unmittelbar. Das Misstrauen der Bürger\*innen in klimaschützende Veränderungen, die Sorge um ihre wirtschaftliche und soziale Absicherung sind im Norden des Erftkreises groß und für mich auch nachvollziehbar. Deshalb ist mir wichtig, dass ökologische Transformation und sichere Arbeitsplätze zusammen gedacht werden. Ebenso ist die klimagerechte Transformation des Verkehrswesens ein wichtiges Thema, insbesondere in einem Kreis mit viel ländlicher Struktur. Auch das möchte ich einbringen.

Ich freue mich über euer Vertrauen und bitte um eure Stimme.

Vielen Dank.

**A10**

# Bewerbung

**Initiator\*innen:** Elisabeth Kühl

**Titel:** Elisabeth Kühl

**Foto**



**Angaben**

**Alter:** 53

**Geburtsort:** Marburg

**Selbstvorstellung**

Liebe Kreisgrüne,

mein Name ist Lisi Kühl und ich lebe seit über 20 Jahren in Brühl. Beruflich leite ich in Teilzeit die Geschäftsstelle der Europäischen Anwaltsvereinigung DACH.

Seit August 2023 bin ich Vorsitzende des Ortsverbandes Brühl und vertrete gemeinsam mit Robert unsere inzwischen gut 200 Mitglieder. Darüber hinaus war ich zeitweise Beisitzerin im Kreisvorstand und habe dabei wertvolle Einblicke in die Arbeit des Kreisverbandes gewonnen. In Brühl bin ich außerdem sachkundige Bürgerin im Ausschuss für Bauen, Umwelt und Klimaschutz.

Ich freue mich sehr, dass die Ortsverbände im Rhein-Erft-Kreis zunehmend enger zusammenarbeiten und sich der Reformprozess im Kreisverband so positiv entwickelt. Diese Entwicklung hat mich motiviert, heute hier als ordentliche Delegierte für Lis-ten-LDK als auch für die ordentliche LDK zu kandidieren. Ich möchte den konstruktiven Austausch und den Aufbruch, den wir im Kreisverband erleben, auch auf Landesebene einbringen und unseren Kreisverband dort engagiert vertreten.

Ich übernehme gerne Verantwortung und bringe Dinge ins Ziel. Dabei arbeite ich lösungsorientiert, mit Ausdauer und viel Herzblut. Im Kommunalwahlkampf im vergangenen Jahr habe ich die Erarbeitung unseres Wahlprogramms intensiv mitgestaltet. Dabei stand für mich vor allem immer die eine Frage im Mittelpunkt: Was bringt das am Ende den Menschen? Es war mir wichtig, dass hinter den vielen einzelnen Maßnahmen immer auch ein gemeinsames Ziel und eine langfristige Vision stehen, damit wir uns nicht im Klein-Klein verlieren und die großen Linien im Blick behalten.

Wir alle erleben immer wieder, dass gute Ideen an den finanziellen Möglichkeiten der Kommunen scheitern. Mir ist deshalb wichtig, dass die Perspektive der Kommunen bei den Beschlüssen der Landesdelegiertenkonferenz ausreichend berücksichtigt wird.

Bei der Listenaufstellung kommt mir zugute, dass ich noch nicht seit vielen Jahren in der Partei aktiv bin. Ich bringe einen unvoreingenommenen Blick mit und beurteile Kandidierende nach ihren Kompetenzen, ihren Themen und ihrer Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Mir ist wichtig, dass wir das Team aufstellen, das unsere Partei fachlich und menschlich am besten repräsentiert.

Als Delegierte möchte ich unseren Kreisverband engagiert und verantwortungsvoll vertreten. Ich werde Anträge und Programme sorgfältig abwägen, Entscheidungen mit Weitblick treffen und dabei die Themen und Anliegen unseres Kreisverbandes ebenso im Blick behalten wie die praktischen Herausforderungen der Kommunen.

Ich bin überzeugt, dass ich mit meinem Engagement, meinem Pragmatismus, meiner Offenheit und meinem Blick für das große Ganze diese Aufgabe gut ausfüllen kann.

Ich freue mich über euer Vertrauen und bitte um eure Stimme.

Vielen Dank!

**Unterschrift (eingescannt)**

Elisabeth Kuhl